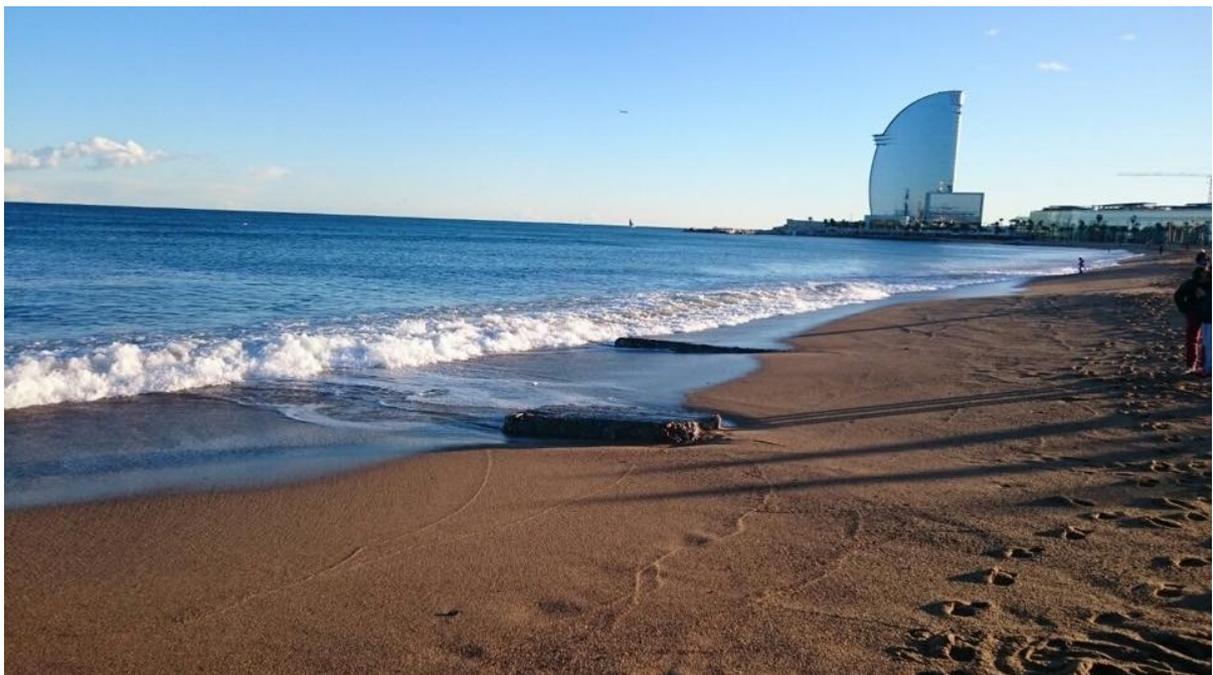

Barcelona

UAB - Universitat Autònoma de Barcelona

Patrick Knoblich - Wintersemester 2016/2017



Vorbereitung auf das Auslandssemester

Die Entscheidung ein Semester im Ausland zu studieren war eine der besten Entscheidungen meines Lebens und ich kann nur jedem empfehlen diese Erfahrung zu sammeln.

Der Beginn eines Auslandssemesters ist meist mit vielen Fragen verbunden. Die erste, die man sich überhaupt stellt ist in welchem Land man ein Semester lang studieren möchte. Die Leibniz Universität und besonders die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät kooperieren mit vielen interessanten Universitäten in den verschiedensten Städten. Für mich persönlich war schnell klar, dass ich sehr gerne in Spanien studieren möchte, da ich durch gute Spanisch-Kenntnisse auf keine Sprachbarrieren treffen würde - im Gegenteil hätte die Möglichkeit mein Spanisch noch richtig zu verbessern. Zur Auswahl stehen verschiedene spanische Partneruniversitäten, doch meine Priorität war ganz klar Barcelona. Hauptsächlich aufgrund der Stadt, die mich schon immer sehr reizte und die ich als sehr aufregend empfand, auch wenn ich vorher noch nie dort gewesen war. Glücklicherweise konnte ich einen von 2 Plätzen in Barcelona an der UAB erlangen. Der Bewerbungsprozess an unserer Fakultät ist relativ einfach, als Tipp würde ich jedoch anmerken, dass man sich nicht wenig Mühe geben sollte mit dem Motivationsschreiben, das sich vor allem inhaltlich von den restlichen Bewerbern abheben sollte. Macht euch keine Sorgen wenn ihr lange nichts von der UAB im Voraus hört in Hinblick auf Informationen wo und wie ihr euch an der Gastuni bewerben sollt. Die UAB lässt sich gerne Zeit und macht das alles sehr gelassen. Ihr werdet dann aber vorab super informiert und wisst genau was ihr zu tun habt. Solltet ihr unbedingt Kurse auf Spanisch belegen wollen in Barcelona an der UAB braucht ihr das Sprachniveau B2, sonst könnt ihr euch für die Kurse auf Spanisch nicht einschreiben. Einen Sprachkurs an der Uni zu belegen ist sehr teuer und nicht empfehlenswert.

Als Student der Wirtschaftswissenschaft konnte ich die Pauschalanrechnung (28 ECTS), die wirklich sehr studentenfreundlich ist, wahrnehmen. Insgesamt wird man durch das Auslandsbüro und die Austauschkoordinatoren in Form von Frau Cristaldi und Herrn Ducatelli sehr gut vorbereitet auf das Erasmus-Auslandssemester.

Studium an der UAB

Die Universität Autònoma de Barcelona zählt zu den größten und renommiertesten Unis in Spanien und liegt ausserhalb des Stadtzentrums Barcelonas. Vom zentralen Punkt Placa Catalunya fährt man mit den Ferrocarril-Zügen S2 oder der S55 circa 45 Minuten bis zur Universität am Hauptcampus Bellaterra, wo sich auch die Fakultät 'Economia i Empresa' befindet. Mit der Zeit gewöhnt man sich an den Fahrtweg, der zu Anfang sehr nervig war, vor allem an sonnigen Tagen oder nach einer ausgelassenen Partynacht. Ein Nachteil, den ihr wissen solltet, ist das Bahnticket, das ihr braucht. Um zur Universität zu gelangen braucht ihr ein Ticket für die Zone 2. Es empfiehlt sich ein 3-monatiges Ticket zu kaufen (T-Jove), das für Studenten unter 25 Jahren gilt und mit dem man problemlos alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Dies kostet allerdings 150 Euro und nach 3 Monaten kommt das nächste Ticket auf euch zu. Ich habe dann jeweils für die letzten beiden Monate ein Monatsticket (T-Mes) gekauft, welches circa 50 Euro kostet. Insgesamt müsst ihr für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel 250 Euro rechnen. Leider kommt ihr dort nicht drum rum, da es keine andere Alternative gibt, um zur Uni zu kommen. Ich hatte diese Info leider zu Beginn meines Aufenthalt nichts und es war schon ein kleiner Schock - aber ihr sollt besser darauf vorbereitet sein als ich.

Der Campus Bellaterra ist sehr schön und freundlich, alles ist sehr grün und natürlich und man bekommt das Gefühl in einem eigenen kleinen Dorf zu sein. Das Gelände ist riesig und beinhaltet einfach alles von Supermarkt, Friseur, bis hin zu Sportstudios und großen Sportanlagen. Von der Mensa rate ich ab, da das Essen nicht sehr gut ist und kein Vergleich zur Contine am Campus bei uns (vor allem preislich).

Die Mitarbeiter des Auslandsbüros sind alle sehr freundlich und hilfsbereit und sprechen überwiegend auch Englisch. Generell ist man an der UAB einer größeren Anonymität ausgesetzt was die Betreuung der Erasmus-Studenten angeht, ganz einfach auch weil insgesamt ca. 55.000 Studenten an der Uni sind.

Ich habe alle meine 5 Kurse auf Englisch belegt und bereue diese Entscheidung im Nachhinein nicht. Im Gegenteil: das Niveau auf Spanisch war laut einigen Kommilitonen sehr anspruchsvoll und nicht alle Professoren behandeln einen besonders, weil man Erasmus Student ist. Insgesamt sind die Vorlesungen sehr verschieden im Vergleich zu unserem deutschen System. Die Klassen sind alle ziemlich klein (meist so 30 Studenten) und alles ist persönlicher und vertrauter. Nach einiger Zeit kennen die Professoren einen mit Namen. Es wird mehr Mitarbeit während der Vorlesung verlangt, was teilweise sogar ein Teil der Endnote ausmacht. Des Weiteren gibt es Kurse in denen Anwesenheit gecheckt wird und auch in die Gesamtnote einfließt. Ich würde Euch raten vorab viele Kurse zu besuchen, um zu sehen wie die Professoren sind und was sie fordern. So konnte ich in den ersten Kursen viel selektieren, um die für mich optimalen Fächer zu wählen (Bis Ende September könnt ihr eure Kurse noch wechseln an der UAB). Viele Kurse bestehen aus Hausarbeiten, Präsentationen und Mid-Term Examen. Dies sollte man nicht unterschätzen, denn wenn man im Semester nicht ganz faul ist, hat man in den meisten Fächern schon die halbe Miete der Endnote und läuft nicht in Gefahr einen Kurs nicht zu bestehen. Trotzdem wird einem nichts geschenkt oder die Noten hinterher geschmissen aufgrund des sogenannten Erasmus-Bonus, wie es einige behaupten. Wenn ihr einigermaßen fleißig seid, ist wie überall, dann habt ihr absolut keine Probleme. Das Niveau und die Ansprüche sind dennoch nicht so hoch wie bei uns in Deutschland.

Leben in Barcelona

Wer schon mal in Barcelona war, der weiß was für eine traumhafte Stadt es ist. Für mich ist es die absolut perfekte Stadt - eine Stadt zum Verlieben - eine übersichtliche, angenehme Großstadt mit einem ganz besonderen Flair. Es gibt unglaublich viele coole und einzigartige Bars und zum Party machen gibt es unzählige Clubs, die alle Geschmäcker abdecken. In der Stadt wird es nie langweilig und es gibt jeden Tag etwas neues zu sehen. Bevor ich nach Barcelona kam haben mir einige Leute erzählt, dass die Katalanen ein Volk für sich sind und eher verschlossen. Dies kann ich absolut nicht bestätigen, im Gegenteil ich habe durchweg positive Erfahrungen gemacht. Wer sagt die Katalanen sprechen nur ihr Catalán, der erzählt nicht die Wahrheit. Es wird auch viel Spanisch gesprochen und die Barcelonesen freuen sich, wenn man als Ausländer sie auf Spanisch anspricht. Dies erleichtert vieles und sorgt für einen freundlichen Umgang miteinander. Es kann also nicht schaden gute Spanisch-Kenntnisse zu haben. Aber auch ohne Spanisch überlebt man gut in Barcelona, da die meisten Menschen auch gut Englisch sprechen. Die Mentalität in Barcelona ist sehr locker und entspannt, dazu zählt auch die mindestens 2 stündige Siesta, während der viele Geschäfte geschlossen bleiben. Gegessen wird immer sehr spät abends gegen 21:00-22:00 Uhr und danach sitzt man noch lange zusammen in Cafés oder Bars, denn das Klima lädt auch dazu ein, dass die Abende sehr lang werden und die Nächte umso kürzer. Insgesamt ist Barcelona eine sehr internationale Stadt und nicht typisch spanisch. Wer also in eine reine spanische Stadt möchte, der ist in Barcelona fehl am Platz. Barcelona besitzt unglaublich viele verschiedene Facetten und Nationalitäten. Natürlich ist es so, dass man durch einen Erasmus-Austausch automatisch mit vielen Menschen verschiedener Nationalitäten und Kulturen in Kontakt kommt.

Die Wohnungssuche war leider nicht so einfach wie ich zu Beginn gedacht habe. Ich habe mir aus Deutschland ein Hostel gebucht für 4 Tage (das Sant Jordi Hostel im Stadtteil Gracia ist sehr zu empfehlen) und habe dann von dort aus nach einem geeigneten Zimmer gesucht. Von Deutschland aus etwas zu finden ist unmöglich, das könnt ihr gleich vergessen, außer ihr habt jetzt schon private Kontakte in Barcelona. Vor allem, weil man sich auf jeden Fall immer selbst ein

Bild machen sollte von der Wohnung, dem Zimmer und den Mitbewohnern, anderen Falls gibt es vor Ort ein böses Erwachen, denn die Zimmer und Wohnungen werden meist doch sehr anders beschrieben als sie in Realität dann sind. Ich habe nach einiger aufwändiger und nerviger Zeit des Suchens ein Zimmer gefunden parallel zur berühmten Promenade 'Las Ramblas' für 400 Euro monatlich. Ich bin dann aber nach einem Monat aufgrund einiger Probleme wieder umgezogen. Die zweite Suche war entspannter und ich habe relativ schnell etwas gefunden im sehr schönen Stadtteil El Born. Als Tipp bei der Wohnungssuche gebe ich Euch, dass ihr die Vermieter immer direkt anruft. Auf SMS, WhatsApp oder Mail antwortet in der Regel kaum jemand und wenn erst nach Ewigkeiten. Zu empfehlen sind die Seiten idealista.com, easypiso.com und pisocompartido.com. Zu Anfang habe ich mich bei Facebook in alle möglichen Gruppen eingetragen ('alquiler habitaciones', 'pisos en Barcelona' etc.) und dort gesucht - letztlich habe ich meine zweite Wohnung dann auch über Facebook gefunden. Achtet immer bei eurer Suche darauf, dass 'gastos incluidos' sind d.h. dass alle Nebenkosten wie Wasser, Strom etc. im Mietpreis mit inbegriffen sind. Meist verlangen die Vermieter noch eine Kautions, die meist eine Monatsmiete beträgt. Passt aber am Ende auf, dass der Vermieter Euch am Ende eurer Zeit in Barcelona die Kautions auch vollständig zurückgibt. Nicht selten versuchen sie dann etwas zu tricksen und versuchen euch Geld abzuziehen wegen irgendwelcher Reparaturen oder Schäden, für die ihr gar nichts könnt. Mietverträge etc. gibt es in der Regel nicht. Von Agencies, die für euch eine Wohnung suchen rate ich ab, weil diese doch sehr unseriös und sich meist sehr gut bezahlen lassen für ihre Suche. Ich würde euch auf jeden Fall empfehlen in El Born oder El Gòtic zu wohnen. Dort lebt ihr sehr zentral in der wunderschönen Altstadt Barcelonas mit vielen Bars, Restaurants und einfach einer entspannte Atmosphäre zum Leben. Aber auch Gràcia als typisches Studentenviertel oder Eixample sind schöne Viertel. Abraten würde ich euch von El Raval und San Antoni, da diese zwar günstig sind aber einfach nicht schön und durchaus kriminell und gefährlich sind. Meiner Meinung nach macht es auch absolut keinen Sinn auf dem Campus Bellaterra zu wohnen. Erstens sind die Mietpreise dort meist gar nicht billiger als in der Innenstadt und zweitens spielt sich das richtige Leben im Zentrum ab. Würdet ihr auf dem Campus wohnen, müsstet ihr jedes Mal den 45-minütigen Weg in Kauf nehmen, um in die Innenstadt zu bummeln - Hin und Zurück. So verpasst man jede Menge und saugt nicht das Flair dieser lebendigen Stadt auf. Man sollte den perfekten Mix finden aus möglichst zentraler aber trotzdem noch entspannter und ruhiger Lage. Preistechnisch müsst ihr in den guten Vierteln mit 400-500 Euro monatlich als Miete rechnen. Die Mietpreise in Barcelona sind teilweise wahnsinnig, wenn man dann sieht was man für den Preis angeboten bekommt. Sicherlich kommt man auch deutlich günstiger weg in Sachen Mietpreis, aber dann nimmt man viel negatives in Kauf z.B. kein Fenster ('interior' Zimmer), keine Sauberkeit in der Wohnung, schlechte sanitäre Anlagen oder einfach eine schlechte Lage. Ich hatte zuerst ein Budget von 400 Euro monatlich für die Miete, hab dann aber aufgrund der negativen Erfahrung mit der ersten Wohnung entschieden mein Budget zu erhöhen und in das schöne El Born zu ziehen. Bereuen tue ich diese Entscheidung nicht, im Gegenteil sie war genau richtig, denn die Zeit, die ihr in Barcelona seid vergeht wie im Flug und ihr solltet jeden Moment genießen und euch wohlfühlen, vor allem auch in eurer Wohnung umgeben von möglichst coolen Mitbewohnern.

Jeder, der die Chance hat nach Barcelona zu gehen, sollte sie in jedem Fall nutzen. In meinen Augen gibt es europaweit kaum eine Stadt, die mit Barcelona mithalten. Für mich war es die beste Entscheidung, die ich je getroffen habe. Das Semester war eine unglaubliche Erfahrung für das Leben - es gab Höhen und Tiefen, aber die Tiefen stärken euch oftmals am meisten in eurer Persönlichkeit und für euer weiteres Leben. Ich würde diese Entscheidung rückblickend immer wieder so treffen. Durch Erasmus habt ihr diese einmalige Chance und ihr werdet super unterstützt von Erasmus, aber vor allem durch Ansprechpartner an unserer Uni und Fakultät. Es war insgesamt ein großes Abenteuer und mit unzähligen wertvollen Erfahrungen für mein weiteres Leben.

